

Bibelübersetzung: «Basisbibel»**T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar****» (PP Start) Folie 1: Bild Jahreslosung**

Am letzten Sonntag haben wir uns mit der Jahreslosung beschäftigt aus

1.Korinther 16,14: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Etwas veranschaulicht mit einem Bild von Dorette Digel

Diese Aussage steht aber nicht allein. Mit V13 zusammen ist es ein Einschub der für sich steht zwischen diversen allgemeinen Informationen, die Paulus gibt

1.Korinther 16,13+14**» Folie 2: Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar**

Von der Bibel her ist Liebe nicht in allem individuell formbar, seinen eigenen Vorstellungen entsprechend. Liebe ist nicht beliebig. Liebe hat in der immer Bezugspunkte.

Jesus hat es vorgelebt: Liebe soll sich primär an Gott und am nächsten orientieren

Jesus: Liebe in Person / Jesus hat seine Liebe auf Gottes Willen ausgerichtet (sein tägliches Brot, Johannes 4,34)

Darum war Jesus nicht nur offen für andere Menschen, nicht nur bereit zu vergeben.

Wir sehen bei Jesus, wie stark, mutig, entschlossen, klar oder konsequent Liebe ist.

Zu lieben heisst auch, nicht zu allem Ja und Amen sagen.

Manchmal heisst lieben auch zu widerstehen oder nein zu sagen. Bei Jesus:

- Tempelreinigung (Händler aus dem Tempel getrieben; vgl. Mt 21,12ff)
- Pharisäer frontal angegriffen wegen ihrer Scheinheiligkeit oder dem Hang den Glauben als ein System anzuschauen, nicht etwas, was aus dem Herz kommt (vgl. Mt 23)
- Wer andere Menschen verachtet ist ein Mörder (Mt 5,21ff)
- Lieber verkrüppelt durch das Leben gehen als zu sündigen (Mt 5,27ff)
 - > Sünde mehr ist als ein paar Kalorien zu viel
- Menschen brauchen Umkehr, es gibt keine besseren Menschen (vgl. Lk 13,1ff)

War das Liebe? Ja, weil Liebe schützen will vor Unheil, vor dem Gericht, davor zu zerstören

Darum müssen Eltern auch manchmal nein sagen in der Erziehung. Aus Liebe, in Liebe.

Kritik ist wichtig, wenn sie aus Liebe und in Liebe geschieht.

Jesus: Gott zu lieben, heisst auch ihm die Ehre geben und stark sein, daran festzuhalten, was Gott wichtig ist. **V13** > aus Liebe, in Liebe > ohne Gewalt.

Augen offen halten! Wach sein! Aufmerksam sein!

Fest stehen im Glauben (daran festhalten). Fest stehen durch den Glauben (Kraft bekommen)

Mutig, entschlossen sein! Mich von Gott stärken lassen! Aus Liebe, in Liebe.

T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar**I Das Weltbild entscheidet alles****» Folie 3: Liebe orientiert sich an der Offenbarung von Gott (nur Titel)**

Wo sollen Christen stark bleiben? Woran festhalten? Jesus als Vorbild.

Jesus hat sich nicht daran orientiert, was die Juden, die Römer oder die Griechen über die Liebe dachten. Er orientierte sich danach, was der himmlische Vater offenbart hat über die Liebe.

AT = Offenbarung von Gott. Darum war für Jesus nicht alles verhandelbar.

Für uns war und bleibt Jesus selbst die Offenbarung der Liebe von Gott > daran festhalten.

» Grafik

Welche Bereiche sind zentral wichtig?

5 Bereiche umschrieben, in denen wir wachsam, stark, mutig, entschlossen bleiben dürfen.

Aus Liebe, in Liebe! Aus Liebe zu Gott, aus Liebe zu den Menschen

Nur um die grossen Grundlinien, nicht Nebenfragen.

Weltbild / Naturgesetze / Prinzipienethik / Obrigkeit / Glaubensfreiheit

» Folie 4: Das Weltbild entscheidet alles

Kern von allem ist das Weltbild. > Wie sehe ich Gott und die Welt.

Alles, was folgt ist nur die Konsequenz daraus > von innen nach aussen.

Wenn ein Mensch davon überzeugt ist, es gibt keine übernatürliche Welt, keinen Gott. Nach dem Leben wird kein Mensch weiterleben oder zur Rechenschaft gezogen: Kann man machen, was man will > Sinn, Ziel des Lebens > alles Glück ist im Diesseits, so viel wie möglich davon haben.

Zum Weltbild dazu gehören Antworten auf die Fragen:

Was ist der Mensch? Ein gut entwickeltes Tier das aufrecht geht? Ein chemisches Zufallsprodukt?

Warum bin ich hier? Warum bin ich ich? Was ist der Sinn des Lebens? Was ist das Ziel des Lebens?

Was ist Glück? Was ist erfülltes Leben? Hat der Mensch eine unsterbliche Seele? Usw., usw. ...

Christliches Weltbild: Am besten im Glaubensbekenntnis zusammengefasst (bekanntestes:

Gott, Vater, der Schöpfer. Hat sich in der Bibel offenbart. Der Höhepunkt der Offenbarung war Jesus.

Wichtigste Frage aus christlicher Sicht: Wie kann ich Leben aus oder mit Gott haben?

Johannes 3,16 / 14,6 > Umkehr / Versöhnung**Joh 14,6 ist m.E. die Kürzestfassung des christlichen Weltbildes**

Es braucht Mut, an dieser absoluten Aussage festzuhalten.

Allgemein: Wer so denkt, muss gewalttätig werden (Taliban)

Jesus hat es vorgelebt: Absolute Ansichten zu haben, ohne lieblos oder gewalttätig zu werden.

Stark, mutig und liebevoll bleiben!



T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar

II Naturgesetze ignorieren, macht es schwierig

» Folie 5: Naturgesetze ignorieren macht es schwierig

Warum ist das überhaupt eine Erwähnung wert? Ist doch klar. > Physik > Schwerkraft

Was bei der Physik völlig klar ist, ist aufgrund vom aktuellen gesellschaftlichen Weltbild zum Beispiel bei der Biologie nicht mehr so ganz klar.

Biologie: Der Mensch ist genetisch Frau oder Mann. 99,9% sind auch eindeutig so geboren.

Widersprüchlich: Vorwurf: Die Medizin sei zu wenig weiblich, andererseits im Bereich der Sexualität gebe es keine Biologie, oder mindestens keine, die auch die Identität definieren würde.

Identitätsfragen sind sehr zentral für den Menschen. Weiss auch, dass das sehr schwierig sein kann.

Streite überhaupt nicht ab, dass viele Menschen hart um eine Identität kämpfen oder ringen müssen. Viele Schmerzen haben deswegen.

Möchte nur sagen: Wie bei der Physik, machen wir uns auch bei der Biologie keinen Gefallen, wenn wir sie ignorieren, wenn auch nur teilweise > nur auf die sexuelle Orientierung bezogen.

Wir tun uns keinen Gefallen, wenn wir Kultur und Biologie nicht mehr voneinander trennen.

Wir tun uns keinen Gefallen, wenn die Kultur die Biologie prägt, statt umgekehrt.

Das höhere Gesetz bricht das Niedrigere.

Gott und Menschen lieben = Stark bleiben und umso mehr liebevoll!

peter hauser

7

1.Korinther 16,13

14.01.24

T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar

III Prinzipien, statt Konsens, Nutzen oder Situation

» Folie 6: Prinzipien, statt Konsens, Nutzen oder Situation

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Ethik.

Ethik: Warum tue ich etwas, oder warum tue ich etwas nicht? Was darf man, was nicht?

Konsens > minimaler Konsens: Erlaubt ist, was momentan allgemein akzeptiert ist (hat keinen klaren Bezugspunkt, kleinster gemeinsamer Nenner)

Nutzen: Vieles wird rein vom Nutzen her betrachtet (Konsequenz der Evolution)

Ein Mensch der leidet, nützt nichts mehr, ist zu nichts mehr nütze .

Der Nutzen ist der Götze von heute. Liebe ist nicht nutzorientiert.

Situation: Was richtig ist, was man darf oder nicht, ist von der Situation abhängig

ein ungewolltes Kind passt grad nicht; ein krankes, beeinträchtigtes Kind ist nicht zumutbar

Situationsethik macht verurteilend, ist moralisierend: Einfordern aber selbst nicht drunterstellen

Wenn die Ethik auf Prinzipien beruht, stehen nicht der Nutzen oder die Situation im Vordergrund

sondern eine Grundlage und ein höheres Ziel: Leben ist wertvoll! Leben ist einzigartig! (Schutz)

Prinzipien = höhere Ziele, auf die alle Gebote abzielen: **Liebe im Sinn von Achtung,**

Wertschätzung, Sicherheit, Schutz, Wert jedes einzelnen Menschen, Rechte, Frieden,

Vertrauen, Besitz, Treue (warum soll ich nicht stehlen, betrügen oder töten, ...)

Kurz: All das, was sich Menschen von Anderen wünschen, beruht auf Prinzipien.

peter hauser

8

T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar**IV Recht und Gewalt in den rechten Händen****» Folie 7: Recht und Gewalt in den rechten Händen**

Menschen sind nicht in der Lage, sich in allem selbst zu steuern > Tyrannei oder Willkür
 Darum braucht es Regeln, Gesetze. Jemand der sie durchsetzt, möglichst gerecht.
 Damit Schutz und Recht bleiben kann, braucht es Obrigkeit > Hilfskonstrukt von Gott
 Am besten natürlich eine Obrigkeit, die sich ihrerseits wieder an ihrer Obrigkeit orientiert

Römer 13,1+2

Bundesverfassung Präambel: Im Namen Gottes des Allmächtigen!

Das Schweizervolk und die Kantone, in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung, im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken, im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben, im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen, gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, geben sich folgende Verfassung

Stark und mutig heisst nicht nur Mut zum Protest, sondern auch den Protest hinterfragen.

Es geht nicht um blinden Gehorsam, dürfen Rechte auch einfordern.

Ist das richtig vor Gott, wenn unser Vertrauen auf die Obrigkeit auf einem Tiefpunkt ist?

Wo bleibt die Liebe zur Obrigkeit? Habe den Eindruck, dass einigen Christen im Bezug auf die Obrigkeit auf eine Situationsethik umgestellt haben, nicht mehr auf das Prinzip setzen.

T Selbst bei der Liebe ist nicht alles verhandelbar**V Das Recht auf Wissen und sich entscheiden dürfen****» Folie 8: Das Recht auf Wissen und sich entscheiden dürfen**

Unbestritten ist ein Recht auf Wissen. Zugang zu Bildung, Zugang zu Information
 Viele finden es nicht richtig, wenn das Internet vom Staat begrenzt wird (China).

Es gibt nur Glaubensfreiheit, wenn wissen darf, wenn man sich entscheiden kann.

Es gibt ein Recht auf Mission, weil alle das recht haben, sich für ein Weltbild zu entscheiden.

Nicht nur von der Bibel her.

Wenn Religionsfreiheit echt ist, darf auch geworben werden, wie sonst für alles Mögliche geworben wird. Allgemein: Alle dürfen propagieren, nur bei Christen ist es anrücklich

Jeder darf auch von Jesus hören. Jeder darf vom christlichen Weltbild erfahren.

Jeder darf sich entscheiden. Jeder ist selbst verantwortlich

Alles geschehe in Liebe

Liebe ist hier auch stark!

Folie 10 nicht einblenden (ist nur nachträgliche Vertiefung gedacht)!